

Ausbildungskurs Brackieren SKÖBR 2023

Region SKÖBR, Graubünden und Ostschweiz

13. Mai 2023, Samstag 08.00 – 12.00 Uhr

Fläsch - Feldbäckerei

Kursleiter: Erhard Accola, PL Graubünden/Ostschweiz



Welche Themen werden behandelt?

- Wissen über den Feldhasen / den Schneehasen
- Brackieren lernen (Ausbildungsschritte 1 bis 4)
- Praktische Übungen mit der jungen Bracke

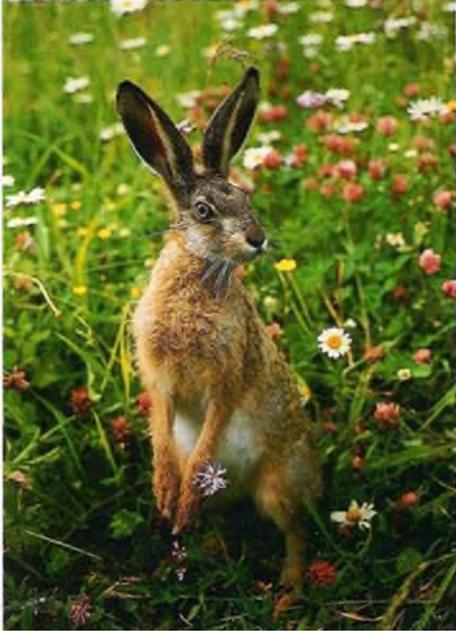
Feldhase

- **Verbreitung**
- **Verhalten**
- **Hasenalltag**



Verbreitung

- Der Feldhase war ursprünglich ein Steppenbewohner und ist heute in ganz Europa, dem westlichen Asien und Nordafrika heimisch.
- Vertikal bewohnt er in unserem Land Lebensräume vom Talgrund bis zur Waldgrenze. Teilweise überschneiden sich seine Lebensräume bei uns mit jenen des Schneehasen.
- Er ist ein Kulturfolger.
- Der Feldhase liebt offene Flächen mit guter Rundschau.
- Er hat es gerne warm und trocken.
- Extensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen mit ausreichend Deckung und Äsung bieten ihm die besten Lebensräume.
- Feldhasen leben in revierähnlichen Streifgebieten. Die Äsungsplätze, Trinkstellen, Deckung, Sassen, Rammelplätze etc. verbinden Hasenpässe (oft sind dies Feld- und Wald- oder Wanderwege, Wildwechsel, Kreten, Rinnen, Tälchen).
- Feldhasenwohngebiete schwanken in der Grösse von 3 -20 ha, wobei jene der Rammler bedeutend grösser sind.
- Felsiges Gelände oder Bachläufe bilden für ihn keine Hindernisse.



Verhalten

- Feldhasen leben mit Ausnahme der Rammelzeit als Einzelgänger und sind sehr standortstreu.
- Der Feldhase ist dämmerungs- und nachtaktiv.
- Tagsüber hockt er in seiner Sasse regungslos in Deckung mit der Nase im Wind. Er ist ein Meister der Tarnung.
- Er windet und hört ausgezeichnet und seine Seher nehmen ringsum jede Bewegung wahr und er flieht i.d. Regel erst im letzten Moment.
- Er kennt jeden Winkel seines Wohngebietes und seine Flucht ist schnell und souverän. Dabei ist er um keine Finte verlegen.
- Seine Nachtfährte führt oft über viele Schlaufen und Winkel zum deckungsnahen Äsungsplatz und wieder zurück in seine Sasse.
- Mit Harn, Losungskugeln und Drüsensekret markiert er sein Wohngebiet, welches er regelmässig erkundet. Er ist neugierig und hält oft Ausschau nach Neuem, Konkurrenten und Feinden. Wohngebiete können sich auch überschneiden
- Zur Rammelzeit versammeln sich oft mehrere Rammler und Häsinnen und verfolgen einander in wildem Treiben.
- Die Junghasen verbleiben 3-4 Tage am Geburtsort und werden von der Häsin nur 1X in der Abenddämmerung gesäugt.



Hasenalltag

Schutzverhalten:

- Der Hase sichert vor dem Verlassen der Sasse mit allen Sinnen.
- Am Deckungsrande macht er beim Sichern einen Kegel.
- Bei Gefahr drückt er sich und verschmilzt dank seinem Tarnkleid mit seiner Umgebung.

Fluchtverhalten:

- Manchmal „hält“ der Hase nicht und flieht früh, ein andermal „liegt er fest“ und flieht im allerletzten Augenblick rasant (bis 70 kmh).
- Durch Hakenschlagen und weite Sprünge erschwert er die Verfolgung und gewinnt so rasch Vorsprung.
- Rammler fliehen oft weiter als Häsinnen.

Duftmarkierung / Parfümierung:

- Der Feldhase „parfümiert“ sich mit Drüsensekret mit den Pfoten. Dadurch entsteht die duftende Hasenspur.
- Mit zunehmender Fluchtdistanz nimmt die Spurintensität ab.



Schneehase

- **Verbreitung**
- **Verhalten**
- **Hasenalltag**



Verbreitung

- Schneehasen finden sich auf der ganzen nördlichen Erdhalbkugel in drei Unterarten.
- Der Alpenschneehase lebt bei uns ab ca. 1000 M.ü.M bis hinauf in die Gletscherregion.
- Im kargen Winterhalbjahr dehnt sich sein Lebensraum weiter talwärts aus. In diesen gemässigten Zonen taucht er oft auch nur des Nachts auf und sucht sich dort etwas Äsung. Im Morgenrauen zieht er wieder hinauf bis zur Waldgrenze
- Ansonsten entspricht sein Wohngebiet in der Grösse in etwa jenem des Feldhasen.

Verhalten und Hasenalltag



Literaturangaben:

Eberhard Schneider
DER FELDHASE
Biologie – Verhalten – Hege und Jagd

Maik Rehnus
DER SCHNEEHASE IN DEN ALPEN
Ein Überlebenskünstler mit ungewisser Zukunft

- Aufgrund seiner perfekten Tarnung und verborgenen Lebensweise durchaus ein seltener Anblick.
- Oft verrät nur die Spur das Versteck des Schneehasen.
- Tagsüber verbirgt er sich in Legföhren, Büschen und Geröll
- Er lässt sich einschneien, was ihn gänzlich unsichtbar macht.
- Auch er drückt sich bei Gefahr.
- Seine Flucht ist ebenso rasant und fintenreich wie jene des Feldhasen und geht anfangs meistens bergwärts. Seine stark behaarten Pfoten wirken dabei wie Schneeschuhe.
- Der Schneehase lebt übers Jahr durchwegs geselliger als der Feldhase.
- Sein weisses Winterfell tauscht er im Frühjahr gegen ein braungraues.
- Viele seiner Eigenschaften und Verhaltensweisen decken sich mit jenen des Feldhasen.

Brackieren lernen

Ausbildungsschritte 1 bis 4

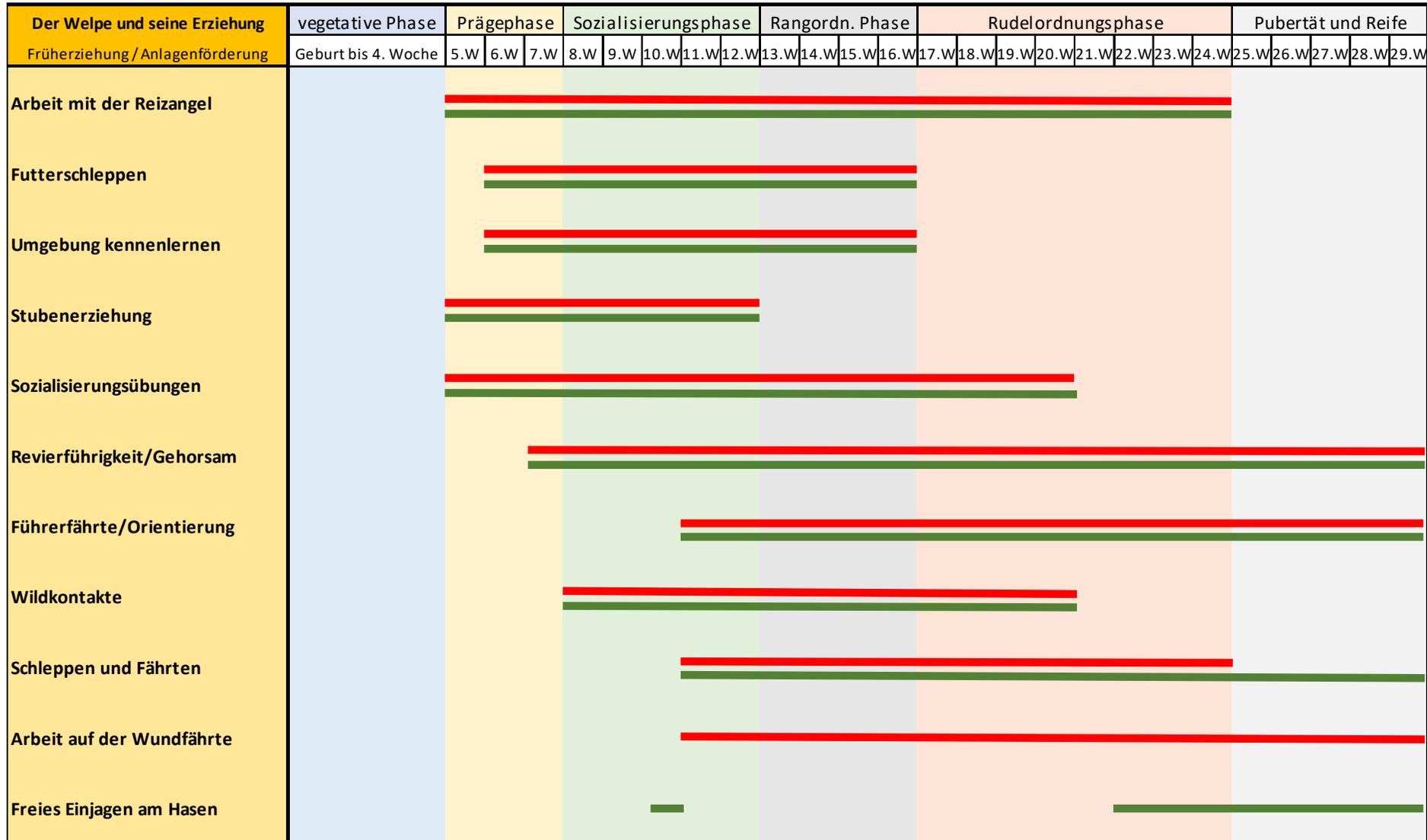


Jeder hat den Hund, den er verdient!

Ein guter Hasenhund ist allweil ein guter Schweisshund!

Durch Leistung zum Typ!

Bracken und ihre Erziehung



————— Gehorsamsübungen / Einarbeiten am Hasen und Fuchs
 ————— Gehorsamsübungen / Einarbeiten auf der Wundfährte

Stand: März 2023/ac

Brackierpraxis

1. Einarbeiten auf der Hasenfährte

Keine Spur einer anderen Wildart stellt ähnlich hohe Anforderungen an die Hundenase. Der Hase hinterlässt nur wenig Witterung und ist gerissen und fintenreich auf seiner Flucht. Darum ist das erfolgreiche Brackieren auf den Hasen die beste Schule für die spätere Arbeit vor und nach dem Schuss.



1. Ausbildungsschritt

- Das Einarbeiten der Jungbracke auf den Hasen ist im ersten Stadium eine Angelegenheit nur zwischen Führer, Hund und Hase.
- Mit etwa 3 bis 4 Monaten zeigen Bracken Interesse an der Hasenfährte, auch wenn sie bis dahin noch nie einen Hasen gesehen haben.
- Hasenschleppen und Hasenläufe können dieses Interesse fördern.
- Wir sind mit der angeleiteten Jungbracke frühmorgens am bekannten Hasenpass. Den anwechselnden Hasen soll er nicht bemerken.
- Rückt der Hase zu Holze, prägen wir uns den Fährtenverlauf genau ein.
- Ist die Bühne leer, queren wir mit der angeleiteten Jungbracke die Hasenfährte. Reagiert sie darauf und folgt der Fährte konzentriert, schnallen wir unsere Jungbracke, warten hier, bis sie zurückkommt und loben sie überschwänglich. Vielleicht hat sie ersten, zaghaften Spurlaut gezeigt!
- Diese Übung erlauben wir der Jungracke vorerst nicht mehr und ...

... arbeiten die Kaltfährte des Hasen

Nun geht es darum, der Jungbracke klar zu machen, dass nur die Hasenspur Erfolg verspricht. Wir wollen ja keinen wilden Hetzer.



2. Ausbildungsschritt

- Für die Schulung der Nase, die Förderung des Fährtenwillens und der Fährtensicherheit ist die Arbeit auf kalten Hasenfährten wichtiger als das Jagen auf frischen.
- Wir arbeiten diese Fährten nun nur an der Feldleine.
- Wieder bestätigen wir den Hasen, warten einige Zeit, lassen dann die Jungbracke versuchen. Nimmt sie die Nachtfährte des Hasen an wird sie gelobt.
- Das Anfallen von Fremdfährten untersagen wir ihr.
- Bis die Jungbracke auf der kalten Hasenfährte sicher wird, arbeiten wir nur den uns bekannten Fährtenverlauf.
- Unter Lob und Belohnung wird dann die Übung abgebrochen und die Bracke abgetragen.
- Nach und nach erhöhen wir die Fährtenstehzeit.
- Zwischendurch bieten wir der Jungbracke immer wieder mal eine Hasenschleppenübung an.
- Ist die Jungbracke fährtensicher, kommt der nächste Schritt mit dem ...

... ausgehen der Nachtfährte / Stechen

Der schon recht fährtsicher arbeitenden Jungbracke folgen wir nun auch auf uns unbekannter Nachtfährte des Hasen und heben ihn aus der Sasse. Dieser Ausbildungsschritt geschieht jetzt mit der Waffe.



3. Ausbildungsschritt

- Bei Arbeit auf uns bekanntem Hasenfährtenverlauf verfahren wir wie in Schritt 1 und 2 beschrieben.
- Auf bekannten Hasenpässen stelle ich heute aber vorgängig einen oder auch zwei Jäger an.
- Nun folgen wir aber der sicher an der Feldleine arbeitenden Jungbracke auf der kalten Nachtfährte auf unbekanntem Verlauf weiter.
- Bei fortbrechendem Wild beruhigen wir die Bracke und ermahnen sie zur Fährentreue.
- Gelingt es nach einiger Strecke an der Feldleine, den Hasen zu stechen oder er wird vor uns hoch, wird die Bracke vorerst „blind gemacht“ und beruhigt.
- Dann umgehe ich die Hasensasse (ungemein stärkere Hasenwitterung in der Sasse macht die unerfahrene Jungbracke nur unnötig fahrig und nervös) und setze sie auf der warmen Fluchtspur an.
- Ich folge dieser, bis meine Bracke wieder ruhig und sicher arbeitet einige Schritte und löse dann die Halsung.
- Sie kann nun den ...

... Hasen frei brackieren

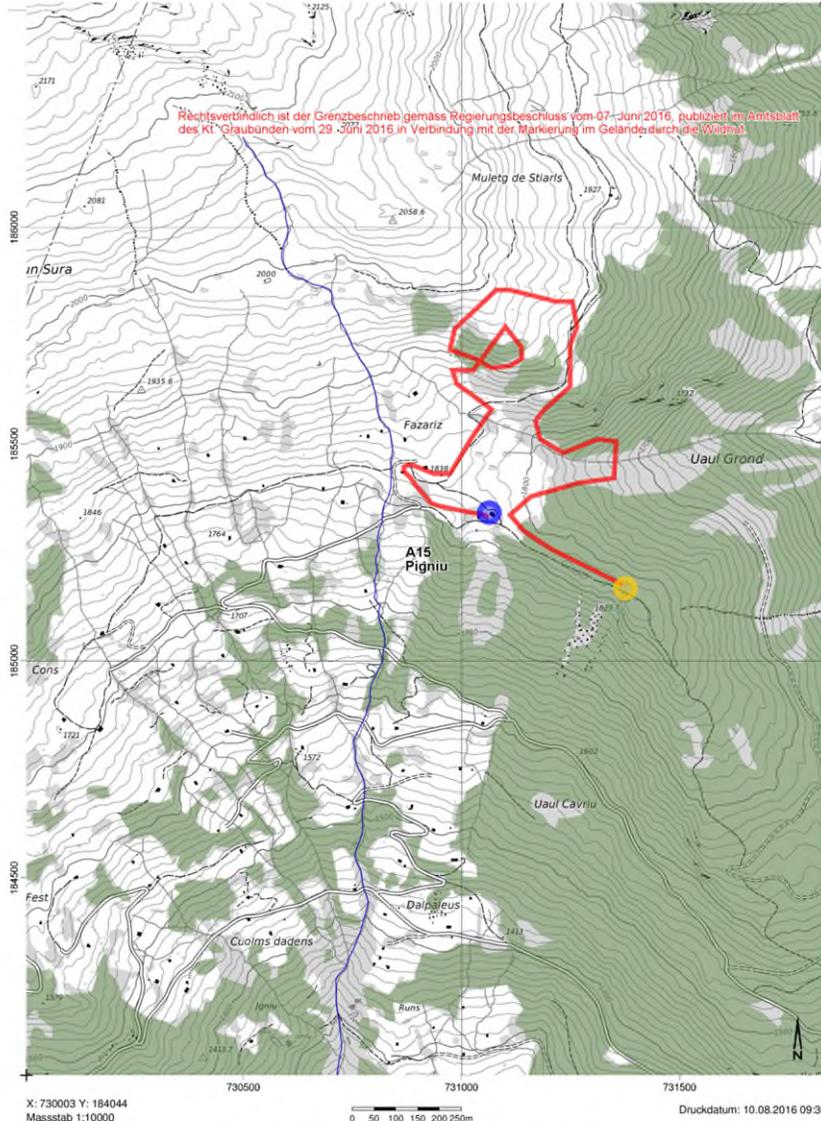
Bei diesem letzten Ausbildungsschritt ist die Bracke Hauptakteur!

Damit alle weiteren Jagden erfolgreich verlaufen, gilt es für den Brackenführer und seine Mitjäger, Geduld, Ruhe, Besonnenheit und nicht zuletzt Treffsicherheit zu beweisen. Der Lohn dafür ist herrlicher Bracken-laut, eine stolze Bracke, bescheidene Beute und ein unvergessliches, wunderbares Jagderlebnis – eine Perle unserer Jagd!



4. Ausbildungsschritt

- Der Brackenjäger begibt sich zum Ort, wo der Hase gestochen wurde und wartet hier auf den Hasen (hoffentlich) und seine Bracke.
- Von diesem Platze weicht er nicht mehr, bis seine Bracke wieder zu ihm zurück gekommen ist. Dies kann auch Stunden dauern.
- Tut er dies nicht, wird sich die Bracke mangels Vertrauen nicht mehr von ihm lösen oder nach kurzer Suche die Fährte aufgeben.
- Gespannt verfolgen der Brackenführer und seine am Hasenpass vorstehenden Mitjäger statt dessen ihre Suche mit Auge und Ohr.
- Die Brackierjagd auf den Schneehasen ist für die Einarbeitung der Jungbracke ideal, vorausgesetzt, es liegt nicht übermäßig viel Schnee, weil man diese Jagd oft gut mitverfolgen kann.
- Aufgepasst – Der Hase kommt oft weit vor dem Hund. Ruhigverhalten und aufmerksam sein, sonst bemerkt er uns zu früh, oder wir verpassen ihn!
- Auf diese Weise verfahren wir, bis unsere Bracke zuverlässig arbeitet.
- Erst jetzt lassen wir sie die Nachtfährte frei arbeiten.



Schneehasenjagd Siat

Das Ausarbeiten der Nachtfährte bis zum Stechen des Schneehasen dauerte ca. 25 Minuten und hat sich weitgehend links und rechts des Geländerückens bewegt.

Der Schneehase wird aus der Sasse gehoben (gestochen)!

Die Jagd erfolgt mit gutem, anhaltendem Laut rund 30 Minuten.

Während dessen habe ich mich auf dem Grat umgestellt. Die Jagd hat gedreht und der Schneehase kam mir auf der Bergwiese Richtung Fussweg entgegen und konnte erlegt werden!

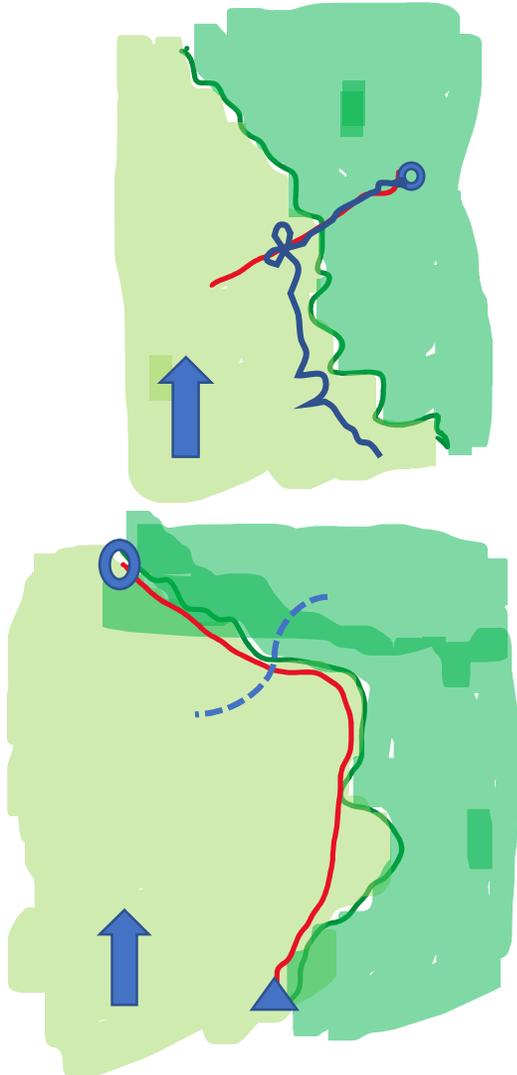
Praktische Übungen mit der jungen Bracke

Zusammen mit den Welpen (Wurfgeschwistern) noch beim Züchter oder allein mit dem Welpen



- Fellstücke (Läufe, Lauscher etc.) zum Spielen hin und wieder in den Wurfzwinger geben. Dies vermittelt den Welpen so schon früh den typischen Geruch des Hasen.
- Leichtes Arbeiten mit Reizangel und Hase fördert den Jagdtrieb an diesem Wild so schon frühzeitig.

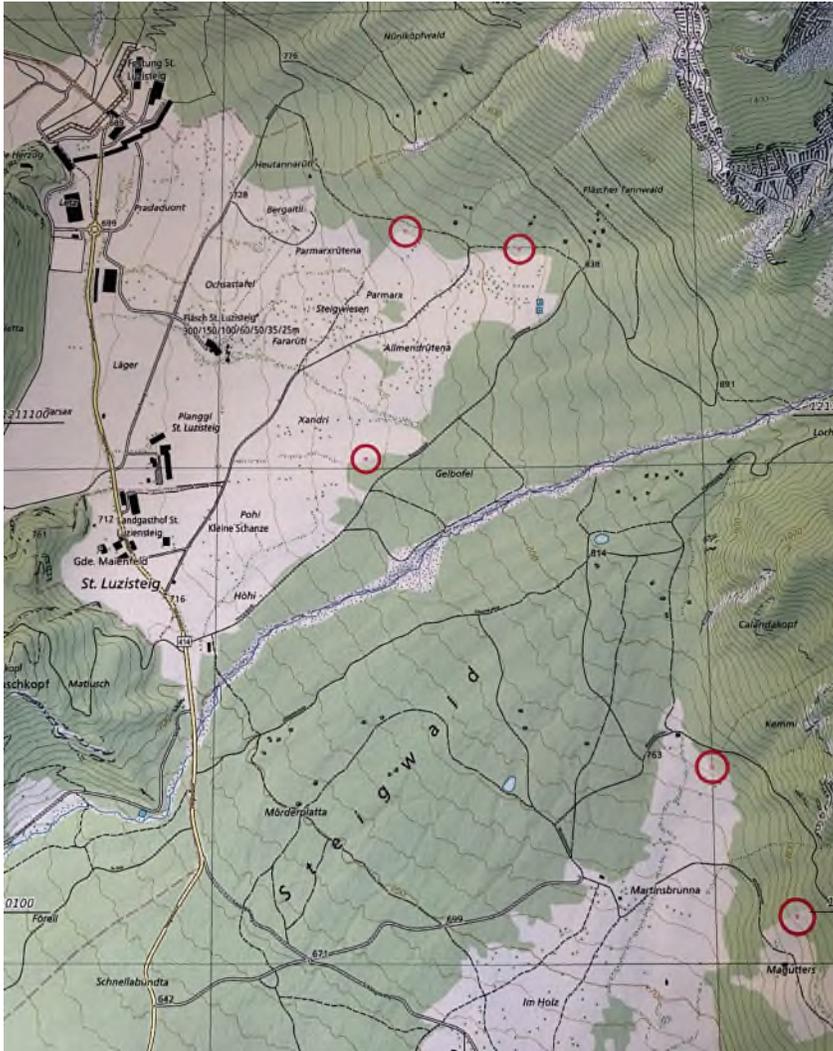
Hasenschleppen- / Fuchsschleppenübungen



- Wir legen eine kurze Hasenschleppe (15 – 30 Meter) vom Feld in den Wald und legen den Hasen dort ab.
- Nun gehen wir mit dem Brackenwelpen mit dem Wind am Waldrand entlang, queren die Hasenschleppe und loben den Welpen sofort, wenn er diese verweist.
- Jetzt folgen wir dieser Schleppe in den Wald bis zum Hasen. Dort loben und belohnen wir den Welpen ausgiebig.

- Wir legen eine etwas längere Hasenschleppe (50 – 100 Meter) dem Waldrand entlang und legen den Hasen ab.
- Nun legen wir mit einer anderen Wildart eine «Verleitfährte» vom Feld in den Wald.
- Die Stehzeit, die Schleppenlänge und den Schleppenverlauf passen wir dabei dem Ausbildungsstand der Jungbracke entsprechend an.
- Nun arbeiten wir an der Feldleine die Hasenschleppe mit unserer Jungbracke die Hasenschleppe mit dem Wind.
- Das Anfallen der «Verleitfährte» verweigern wir der Jungbracke und motivieren sie, die Hasenschleppe weiter zu verfolgen. Beim Hasen angelangt loben und belohnen wir die Jungbracke ausgiebig.

Hasen bestätigen



- Hasen sind sehr standorttreu und benutzen stets die gleichen «Hasenpässe» (Wege, Brücken, Gräben, Tälchen und Geländerücken)
- Dies machen wir uns zunutze und setzen uns an übersichtlichem und «hasenverdächtigen» Orten an und beobachten den Feld-/ Waldrand zur Dämmerungszeit am Morgen oder abends.
- Feldstecher und Wärmebildkamera leisten uns dabei wertvolle Dienste.
- Haben wir einen Hasen an einem solchen Ort bestätigen können, tragen wir diese Punkte auf einer Karte oder auf einem Foto ein.

Arbeiten der Nachtspur und erstes brackieren des Hasen



- Wir haben den Austritt des Hasen, den Fährtenverlauf und den Wiedereinwechsel am frühen Morgen bestätigen können.
- Nun können wir diese Nachtfährte mit unserer Bracke arbeiten.
- Mit dem Brackenwelpen queren wir an der Feldleine die Spur beim Einwechsel und folgen dieser nur ein kurzes Stück. Dann loben wir den Welpen ausgiebig.
- Mit der gut eingearbeiteten Jungbracke arbeiten wir an der Feldleine die Nachtspur des Hasen bis zum Einwechsel.
- Wollen wir der sicher arbeitenden Bracke weiter folgen und sie am Hasen jagen lassen, verständigen wir vorgängig die Wildhut.



